

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de Alcalá		
Aufenthalt	von:	01.09.2014	bis: 31.01.2015

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

## Bericht (mind. 1 Seite):

Im Folgenden werde ich über mein Auslandssemester in Alcalá de Henares im WS 2014/2015 berichten.

Vorab möchte ich einige Informationen zum Ort geben.

Alcalá de Henares ist eine eher kleine, jedoch gemütliche und sehr historische Stadt mit ca. 200.000 Einwohnern. Sie liegt nordwestlich von Madrid im Zentrum Spaniens. Die schöne Altstadt, als auch das alte Universitätsgebäude, gehören zum Weltkulturerbe und sind gut erhalten. Zudem ist Alcalá der Geburtsort von Miguel de Cervantes, dem berühmten Autor des „Don Quijote“. Der Ort ist außerdem bekannt für seine vielen Störche, die überall auf den Dächern ihre Nester bauen; man sieht und hört sie den ganzen Tag.

Zur Vorbereitung des Auslandssemesters habe ich einen Spanisch Kurs mit dem Niveau A1 an der deutschen Uni belegt. Dieser gab mir einen kleinen Einblick in die spanische Sprache, viel effektiver war jedoch der Sprachkurs vor Ort in Spanien, zu welchem ich später weitere Informationen geben werde.

An der Universität in Deutschland wurde man gut beraten und unterstützt in allen Fragen zum Thema Erasmus, Learning Agreements etc. Die Bewerbung verlief problemlos und ich erhielt sehr schnell eine Rückmeldung von der Universidad de Alcalá. Das spanische Erasmus Office informierte regelmäßig via Email über Neuigkeiten, Wissenswertes und weitere Schritte. Außerdem gab das Portal für ausländische Studenten auf der Homepage der Universität in Alcalá viele Informationen und Hilfestellungen.

Ein Problem war schließlich, dass die spanische Uni im August kaum oder nicht arbeitet und ich aus diesem Grund nicht vor der Anreise mein unterschriebenes Learning Agreement erhielt. Es bereitete mir zuvor große Sorgen, da ich nicht 100%ig wusste, ob ich tatsächlich angenommen wurde, bzw. mein Learning Agreement akzeptiert wurde. Als ich aber in Alcalá eintraf, bemerkte ich schnell, dass es auch anderen Studenten so ergangen war wie mir.

Schon in Deutschland hatte ich via Facebook Gruppe der UAH mögliche WG- Mitbewohnerinnen gefunden und auch relativ schnell eine Wohnung über die Hompage airbnb.de. Bereits in Deutschland hatte ich mich dazu entschlossen einen zweiwöchigen Spanisch- Intensivkurs bei der Sprachschule Alcalingua, die vom Erasmus Office in Alcalá angepriesen wurde, zu besuchen. Für diesen bezahlte ich 50€. Der Kurs war sehr lehrreich und fand jeden Tag (Montag- Freitag) von ca. 2-7 Uhr statt. Hier lernte man schnell andere Erasmus Studenten kennen und erhielt Einblicke in die spanische Kultur. Ich würde diesen Kurs allen zukünftigen Erasmus Studenten in Alcalá wärmstens empfehlen.

Nervig und zeitaufwendig war jedoch die Erstellung des Stundenplanes, also das Finden von passenden Kursen. Hier kann ich bloß vom Erasmus- Office der Philosophischen Fakultät sprechen, jenes der Wirtschaftlichen Fakultät war weitaus organisierter und strukturierter. Das Erasmus Office der Philosophischen Fakultät war sehr chaotisch. Von zuvor 9 gewählten Kursen, die ich in Deutschland in mein Learning Agreement eingetragen hatte, wurden höchstens 4 Kurse in diesem Semester angeboten, andere Kurse waren schon voll oder verlangten ein höheres Spanisch- Niveau oder wurden bloß für asiatische Studenten angeboten etc. Aus diesem Grund verbrachte ich in den ersten Tagen sehr viel Zeit im Erasmus Büro und in der Schlange von Studenten die dafür anstanden. Zwischenzeitlich gingen auch meine Papiere verloren. Diese Erfahrung diente jedoch dazu die spanische Mentalität kennenzulernen und alles weniger ernst und besorgt zu betrachten, denn im

Endeffekt habe ich schließlich interessante Kurse gefunden und meine Dokumente sind wieder aufgetaucht. Hier wünsche ich jedem zukünftigen Erasmus- Studenten viel Geduld.

Die zweite Woche des Alcalingua Kurses überschneidet sich schließlich mit dem Beginn der Vorlesungen der Spanischen Uni. Vorlesungen, die außerhalb der Zeiten des Sprachkurses lagen, besuchte ich, die anderen besuchte ich erst nach Ende des Sprachkurses, was keine Probleme darstellte. Für diesen Alcalingua Kurs gab es bereits 6 ECTS, im Anschluss besuchte ich einen weiteren Alcalingua Kurs, ebenfalls mit 6 ECTS, der drei Tage die Woche von 7 bis halb 9 zwei Monate stattfand. Für diesen musste man nun 200€ zahlen. Auch wenn der Preis sehr hoch war, würde ich auch diesen Kurs weiterempfehlen, weil es sinnvoll ist um die spanische Sprache weiter zu üben. Außerhalb von Uni und Sprachkursen sprachen wir nämlich meist Englisch. Dies lag zumal daran, dass meine lettischen Mitbewohnerinnen kein Spanisch beherrschten und mein Sprachniveau anfangs noch nicht sehr hoch war, sodass ich nicht alles ausdrücken konnte, was ich wollte.

Neben den beiden Alcalingua Kursen besuchte ich vier weitere Uni- Vorlesungen, zwei in Spanisch (Geografía de los Países Hispánicos, Pensamiento Español) und zwei in Englisch (Introduction to Government and Politics, International Management). Die beiden Spanisch Kurse waren sogenannte Erasmus Kurse, Kurse, die für Erasmus Studenten angeboten wurden. Die englischen Kurse waren reguläre Uni- Veranstaltungen. Für alle Kurse gab es jeweils wieder 6 ECTS.

Hierbei ist zu erwähnen das Uni in Spanien sich sehr von Uni- Leben und Uni- Arbeit in Deutschland unterscheidet. Das spanische Universitätssystem ähnelt eher dem deutschen Schulsystem. Es gibt kleinere Gruppen (etwa 30 Studenten), Anwesenheitspflicht, Mitarbeitsnoten und die Beziehung Student- Professor ist viel persönlicher. Generell kennen Professoren ihre Studenten beim Namen. Zudem gibt es Hausaufgaben, man muss regelmäßig Präsentationen halten oder es gibt benotete Gruppenarbeiten. Folglich muss ich gestehen, dass ich in diesem Semester weitaus fleißiger sein musste als in meinen 4 deutschen Semestern zuvor, bei denen es reichte sich für die Prüfungen am Ende des Semesters vorzubereiten.

Zum Leben in Alcalá ist zu sagen, dass es sehr entspannt und gemütlich ist. Erasmus Studenten beginnen Feiernächte generell im „Green“, ein Irish Pub, der Veranstaltungen wie „Italian Night“, „Oktoberfest“ und Karaoke-nächte organisiert. Jede Woche gibt es dort ein unterhaltsames Programm und man trifft generell viele Erasmus Studenten dort, weil in diesem Pub jede Nacht beginnt. Die Preise sind noch dazu sehr günstig. Natürlich gibt es weitere schöne und sehenswerte Bars und einige empfehlenswerte Diskotheken. Anders als in Deutschland beginnt das Nachtleben in Spanien viel später und endet erst am späten Morgen des Folgetages. Fiesta und Siesta wird in Spanien groß geschrieben. Alcalá verfügt auch über einige empfehlenswerte Restaurants und Tapas Bars. Tapas, wie wir sie aus deutschen Tapas Bars kennen, gibt es generell jedoch eher in Madrid oder im Süden Spaniens. In Alcalá isst man zumeist sogenannte Bocadillos: belegte kleine Baguettes. Außerdem gibt es in Cervantes' Geburtsstadt einige Museen, wie zum Beispiel das Archäologie Museum, das Geburtshaus Cervantes' und die Universität zu besichtigen. Ein Spaziergang am Fluss oder auf die umliegenden Berge mit toller Aussicht ist außerdem zu empfehlen.

Innerhalb der Stadt gibt es jedoch eher wenige Möglichkeiten zum Shoppen. Die Altstadt verfügt eher über kleinere Läden, meist China- Läden mit günstiger Ware. Zum Shoppen empfehle ich das nahegelegene Einkaufszentrum „Alcalá Magna“ oder man fährt direkt nach Madrid. Regelmäßig fahren Züge zum Hauptbahnhof Atocha nach Madrid. Die Fahrt dauert ca. 40 Minuten und kostet 3,70€. Als Hauptstadt Spaniens gibt es dort natürlich allerlei zu tun: Museen, Parks, Aussichtsplattformen, Märkte, Shopping- Möglichkeiten, Tempel uvm.

Auch das Nachtleben in Madrid ist super, allerdings sehr teuer! Zurück nimmt man entweder ein Taxi (40€), den Nachtbus oder den ersten Zug am Morgen gegen 5 Uhr.

ESN Alcalá de Henares bietet regelmäßig günstige Ausflüge und Reisen an. Hier empfehle ich allen zukünftigen Erasmus Studenten davon zu profitieren und die Angebote zu nutzen. Man sollte das Reisen und die Möglichkeiten hierbei nicht immer wieder aufschieben sondern einfach teilnehmen, da die Zeit im Auslandssemester wie im Flug vergeht und ehe man sich versieht, sitzt man schon wieder im Flieger nach Deutschland.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass Erasmus eine tolle Möglichkeit ist fremde Kulturen und Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen und somit Kontakte und Freundschaften weltweit zu knüpfen. Jenes verändert Einstellungen, Verständnisse und Sichtweisen.

Erasmus in Spanien generell lehrte mich als Deutsche vor Allem Gelassenheit.